



REVIER-REPORT

Medemblik 30. September /01. Oktober 2017

Genever CUP: MONAS/Dyas Regatta auf dem IJsselmeer



Im letzten Jahr hat die MONAS das Revier Medemblik als Yardstick-Regatta getestet und beschlossen in 2017 gemeinsam mit der Dyas KV eine RLR auf großem Gewässer durchzuführen. Aber wir waren an diesem Wochenende nicht alleine dort, insgesamt wurden Regatta-Events mit insgesamt über 400 Seglern durchgeführt... Das klingt im ersten Moment nun nach Chaos, aber die Logistik in Medemblik ist bestens auf so viele Segler ausgerichtet und Lex, der Regattaleiter, hatte alles im Griff



Das Meer an Opti-Segeln beim Auslauf auf dem Hafen war recht imposant...



Samstag 30. September 2017:



Lt. Windfinder waren 2 Bft. angesagt mit einzelnen Schauern und an den kommenden Tagen 5 Bft. und in Böen bis zu 7 Bft., weshalb Lex (= Regattaleiter) beschloss am ersten Wettfahrttag möglichst viele Wettfahrten zu starten.

MONAS Klassenvereinigung e.V.

Nationale Klasse im Deutschen Segler Verband

Nach den Optis verließen die MONAS und DYAS den Hafen zum Startfeld und es setzte Dauerregen ein. Die erste Startgruppe war die DYAS und 5 Minuten später sollte die MONAS starten. Noch war draußen trotz Regen konstanter Wind mit 2 Bft. Während der DYAS-Startphase schief der Wind bei anhaltendem Regen ein. Alle Startversuche scheiterten mangels Wind und die Monassen kehrten völlig durchnässt zurück. Die Hoffnung war nun der zweite Regattatag... und dass die Windfinder-Prognose nicht zutraf.

Sonntag 01. Oktober 2017:

Es war trocken, die Sonne zeigte sich und im Hafen von Medemblik war kaum spürbar, dass der Wind auf Süd gedreht hatte und tatsächlich mehr als 5 Bft. bringen sollte.

Die Regattavorbereitungen liefen auf Volltoure. Ich hatte heute einen Platz auf dem Startboot zum Fotografieren und war voller Freude auf Action-Fotos auf großer See. Doch bereits nach der Mole war Welle und heftiger Wind spürbar.



Mit dem Motorboot-Shutte in Richtung Startschiff Regattafeld Monas/Dyas bewunderte ich bei der Welle und den Windverhältnissen die Kids in den Optis. Am Startfeld angekommen meldeten sich bereits zahlreiche MONAS-Boote ab und fuhren in Richtung Hafen Medemblik zurück. 5 Bft. mit Böen bis 7 Bft. und zusätzlich Wellengang (stumpf und kurz) war zum Freizeit-Segeln „nice to have“, aber bei Regatta auch ein Risiko hinsichtlich Sicherheit. Von den 14 Monassen blieben beim Start 6 MONAS-Boote übrig, die ich bis heute bewundere.

Die ersten beiden Starts waren auch noch „moderat“ mit 5 Bft und 7 Bft. Böen, allerdings war zu sehen, dass die kurzen stumpfen Wellen der Monas zu schaffen machte. Die Dyas steckte das Ganze aufgrund der Konstruktion etwas besser weg und stampfte nicht so heftig in die Wellen ein. Und bei den Windverhältnissen segelt eine Dyas mit Vorschoter im Trapez noch recht aufrecht, während die MONAS extreme Kränung zeigte.



Die MONAS-Segler kämpften in den Wettfahrten... und man konnte vom Startboot aus die Anstrengung in den Gesichtern sehen.

In der dritten Wettfahrt legte der Wind zu und wir hatten konstante 6 Bft. mit Böen. In der Startphase war schon zu sehen, dass die ein oder andere Dyas bereits an ihre Grenzen kam. Die Monassen hielten sich tapfer in der Startphase, aber aufgrund der Weite des Reviers und dem Wellengang war vom Startboot leider der Bereich zur LUV-Tonne nicht einsehbar und wir konnten hier die Segler nicht mit Sichtkontakt verfolgen. Die ersten Dyas-Boote waren mit Spi auf dem Rückweg und drehten ab zum Startboot mit der Meldung „MONAS-Mastbruch“. Sofort startete ein Motorboot zur Hilfe. Erst im Nachhinein haben wir auf dem Startboot erst die ganze Geschichte erfahren...

Bei einem Manöver an der Luv-Tonne hatte sich eine Schot verklemt und Uwe Wenzel ging über Bord. Gerhard versuchte nun ihn aus dem Wasser an Bord zu bekommen – unmöglich bei den Windverhältnissen und dem Wellengang. Die unbemannte MONAS GER 425 segelt alleine den „Am-Wind-Kurs“, kollidierte mit der MONAS GER 51 und brach den Mast der GER 51, bevor sie Kurs auf den Stein-Damm aufnahm. Glücklicherweise wurde niemand verletzt – Uwe rechtzeitig aus dem Wasser gefischt und Eckhard hat den Mast beim Bruch auch nicht abbekommen. Und die unbemannte MONAS konnte auch noch vor dem Stein-Damm eingefangen werden. An Land haben dann die „nicht gestarteten“ MONASSEN sofort hilfsbereit zur Seite gestanden.

MONAS Klassenvereinigung e.V.

Nationale Klasse im Deutschen Segler Verband

Alles noch mal gut gegangen und für zukünftige Regatten am Ijsselmeer werden wir mit der Regattaleitung besprechen, dass wir ein Motorboot permanent zur Patrouille auf dem Regattafeld haben. Ein MONAS-Segler ist immerhin alleine an Bord... und Sicherheit geht vor.

Beim Seglerhock am Abend haben sich alle Segler MONAS und Dyas bei einem köstlichen Buffett vom Schock erholt...

looking forward
Christiane

